

Kordula Kovac
Mitglied des Deutschen Bundestages
Ihre Abgeordnete für Südbaden



Informationsbrief aus Berlin / Mai 2016

Liebe Leserinnen und Leser,

seit meinem Einzug in den Deutschen Bundestag im Jahr 2013 ver-
trete ich die Region Südbaden als ständiges Mitglied im Ausschuss
für Ernährung und Landwirtschaft.

Mit diesem Newsletter möchte ich Sie über meine politische Ar-
beit im Deutschen Bundestag in Berlin und in meiner Heimat in-
formieren.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Ihre



<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
1. Vize-Präsident des BAMF besucht Offenburg	2
2. Erdbeer-Saison-Eröffnung 2016	3
3. Steillagen und Bewässerung im Weinbau	4
4. Baum des Jahres 2016 – Vorstellung im Landwirtschaftsausschuss	5
5. Die besten Klein- und Obstbrenner Badens kommen aus der Ortenau	5
6. Für ein Jahr in die USA – Kordula Kovac übernimmt Patenschaft	6

1. Hoher Besuch in der Ortenau – Vize-Präsident des BAMF besucht Offenburg

Der Vize-Präsident des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Dr. Michael Griesbeck, hat am 19. April 2016 Offenburg besucht, um sich vor Ort persönlich ein Bild von der Flüchtlingssituation zu machen. Griesbeck folgte mit dem Besuch der Einladung der CDU-Bundestagsabgeordneten Kordula Kovac, die sich seit geraumer Zeit beim BAMF für ein größeres Engagement des Amtes im Ortenaukreis, dem größten Kreis in Baden-Württemberg, stark gemacht hatte.



Zu Beginn des Besuchs besichtigten Griesbeck und Kovac die Flüchtlingsunterkunft in der Lise-Meitner-Straße.

Mit dabei waren Vertreter des Landratsamtes ebenso wie das Polizeipräsidium Offenburg. Michael Loritz, Dezernent des Landratsamtes Ortenaukreis, erläuterte in Vertretung von Landrat Frank Scherer das nachhaltige Konzept der Einrichtung. Durch kluges Bauen sei die Weiterverwendung der Unterkunft, bspw. als sozialer Wohnraum, auch in Zukunft möglich.

Im Anschluss an die Besichtigung stand ein Fachaustausch mit lokalen Verantwortlichen - Kreisräten, Oberbürgermeister, Bürgermeister und Sprachschulen - auf dem Programm. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, ihre zahlreichen Fragen direkt an Herrn Griesbeck zu stellen.

Im Mittelpunkt des Interesses stand neben der notwendigen Unterstützung bei Integrationsleistungen wie Sprachkursen, vor allem der Abbau des Rückstaus von Asylanträgen und die Erfassung der vielen bisher nicht-registrierten Asylbewerber. Zu Fragen nach Prognosen der Flüchtlingszahlen in 2016 und der eventuellen Wohnungspflicht zur besseren Kontrolle der Flüchtlinge innerhalb Deutschlands wollte Griesbeck sich nicht äußern.

Der Vize-Präsident stellte in seinen Ausführungen vor allem die bessere Verzahnung von Erfassung und Integration in den Mittelpunkt. Durch sogenannte "Combi-Modelle" solle nicht nacheinander sondern parallel Spracherwerb und Arbeitsmarktintegration vorangetrieben werden. Notwendig hierfür sei eine schnelle Kompetenzerfassung der Asylbewerber. Griesbeck äußerte die Hoffnung, dass hier vor allem der Flüchtlingsausweis und die damit einhergehende umfassende Datenbank Abhilfe schaffen könne.



Durch das integrierte Flüchtlingsmanagement seiner Behörde sei es künftig sogar möglich, Asylanträge binnen 48 Stunden zu entscheiden. Allerdings gelte diese Bearbeitungsfrist

nur für Asylbewerber mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit und Asylbewerber aus sicheren Herkunftsstaaten.

Kordula Kovac zeigte sich mehr als zufrieden mit der von ihr initiierten Veranstaltung. „Mehr als 40 interessierte Politiker und Sprachschulen sind meiner Einladung gefolgt. Dies zeigt, auf welch großes Interesse ein Experte wie Dr. Griesbeck stößt. Gerade die Rückkopplung von politischen Entscheidungsträgern mit den Leuten aus der Praxis ist notwendig, um für die Flüchtlingssituation gemeinsame und nachhaltige Lösungen zu finden.“ Dr. Griesbeck habe sicherlich viele konstruktive Anregungen aus dem Gespräch mit zurück ins Bundesamt nehmen können, so Kordula Kovac.

2. Erdbeer-Saison-Eröffnung 2016 – Landwirtschaft ein Thema von höchster Priorität



Der Frühling ist mit milden Temperaturen endlich da und das war ein guter Zeitpunkt für die Erdbeer-Saison-Eröffnung am 3. Mai auf dem Ziegler Hof Lautenbach. In diesem Jahr wird die Erdbeerernte witterungsbedingt erst zwei Wochen später beginnen können, obwohl die Blüte durch den recht warmen Winter früh begann. Nichtsdestotrotz sind die Erdbeerbauern mit der guten Entwicklung der Früchte bisher sehr zufrieden und hoffen auf eine ertragreiche Ernte.

Der Anbau findet in der Region auf ca. 360 ha im Freiland und ca. 40 ha im Tunnel statt. In Baden-Württemberg bauen 188 Erzeuger auf ca. 640 ha Erdbeeren an. Die größte Konkurrenz der heimischen Erdbeerpflanzungen kommt aus Spanien. Unter dem globalen Konkurrenzkampf leiden auch die heimischen Obstbauern. Ursachen seien – so Kordula Kovac während ihrer Ansprache – neben dem russischen Handelsembargo, Konjunkturschwächen in nachfragestarken asiatischen Ländern sowie gut versorgte internationale Märkte. Der Erlös- und Einkommenseinbruch betreffe fast alle Betriebszweige und Regionen.

„Im April haben deshalb wir von der CDU/CSU-Bundestagsfraktion in Berlin einen großen Landwirtschaftskongress mit Politikern und Experten veranstaltet. Ich war beeindruckt von der großen Resonanz. Dies unterstreicht den Stellenwert, den die Landwirtschaft in der Politik einnimmt, zeigt aber auch den Diskussionsbedarf. Für uns als Union ist die Landwirtschaft ein Thema mit Priorität.“



Ich freue mich daher umso mehr, dass wir bei den aktuellen Koalitionsverhandlungen in Stuttgart nach langem Ringen erreichen konnten, dass das Ministerium für den Ländlichen Raum wieder von der CDU geführt wird!“, schloss Kordula Kovac mit einem positiven Ausblick ihr Grußwort.

3. Steillagen und Bewässerung im Weinbau – Zwischen Herausforderung und Zukunftsfähigkeit

Am 14. April 2016 fand das Fachgespräch „Steillagen und Bewässerung im Weinbau“ statt. Die weinbaupolitische Sprecherin der CDU/CSU Fraktion Kordula Kovac und MdB Dr. Anja Weisgerber hatten gemeinsam den Erfahrungsaustausch über aktuelle Herausforderungen im Weinbau organisiert.

Ein Thema war der rege Diskurs über den Steillagenweinbau, der ein wichtiger Bestandteil der Kulturlandschaft ist. Extreme Steillagen, wie im badischen Bühlertal, machen die Bewirtschaftung mit Traktoren unmöglich. Die Bewirtschaftung der Weinterrassen ist in der Regel mit einem höheren Aufwand und Kosten verbunden.

Die Teilnehmer betonten vor diesem Hintergrund die Notwendigkeit des Erhalts der Fördertatbestände. Auch für Naturschutz und Landschaftspflege sei der Erhalt der Terrassenwirtschaft aber von sehr wichtiger Bedeutung, betonte Kordula Kovac. Ein im Gespräch identifizierter Lösungsansatz wäre der Einsatz von technischen Geräten, wie beispielsweise Drohnen. Hierzu fehlt nach Aussagen der Weinbauverbände allerdings noch die nötige Finanzierung für Forschungsprojekte ebenso wie das Fachwissen.



Bestandteil der Diskussion war auch die Auswirkung des Klimawandels für die Weinwirtschaft. Zunehmende Dürreperioden und konzentrierter Starkregen werden in Zukunft zunehmen. Ein nachhaltiges Wassermanagement verbunden mit technischen Lösungen ist für eine zukunftsfähige Weinwirtschaft notwendig, wie auch in anderen Bereichen der Landwirtschaft. Neben Steillagen und Bewässerung wurde auch das Thema Branchenverband angesprochen.

Teilnehmer waren unter anderem Rolf Haxel, Vizepräsident des Deutschen Weinbauverbandes, die MdBs Artur Auernhammer und Alois Rainer, Vertreter der Weinbauverbände Franken und Baden sowie Ministeriumsvertreter aus dem Bundesumweltministerium und dem Bundeslandwirtschaftsministerium.

4. Baum des Jahres 2016 – Vorstellung im Landwirtschaftsausschuss

Am 25. April jeden Jahres ist der Tag des Baumes. Zu diesem Anlass wird seit 1989 von der Dr. Silvius Wodarz Stiftung jedes Jahr eine andere Baumart gekürt. Auf diese Weise will die Stiftung die Menschen auf die unterschiedlichsten Bäume hinweisen und so die Sensibilität für die heimische Natur erhöhen.

Aus diesem Anlass wurde, wie jedes Jahr, der Baum des Jahres den Abgeordneten des Ernährung und Landwirtschaft Ausschusses vorgestellt. Kordula Kovac, Bundesabgeordnete für Südbaden, freute sich über das Ereignis. *„Der Baum des Jahres fördert das Bewusstsein für den Wert der Bäume. In einer Zeit wo weltweit über die Hälfte der Menschen in Städten wohnt, gilt es den für uns überlebenswichtigen Wert der Bäume hervorzuheben. Sie produzieren Sauerstoff, sie liefern den Baustoff für Häuser und Möbel und spenden im Sommer wohlthuenden Schatten“*, so Kordula Kovac.



Der diesjährige Baum des Jahres ist die Winter-Linde. Nicht nur durch die gleichnamige Straße „Unter den Linden“ in Berlin ist die Linde im Bewusstsein der Menschen verankert. Sie war und ist der Ort des kulturellen Zusammentreffens. Die Germanen hielten unter Linden Gericht ab. Heute ist sie der Ort für viele Dorffeste in ländlichen Raum.

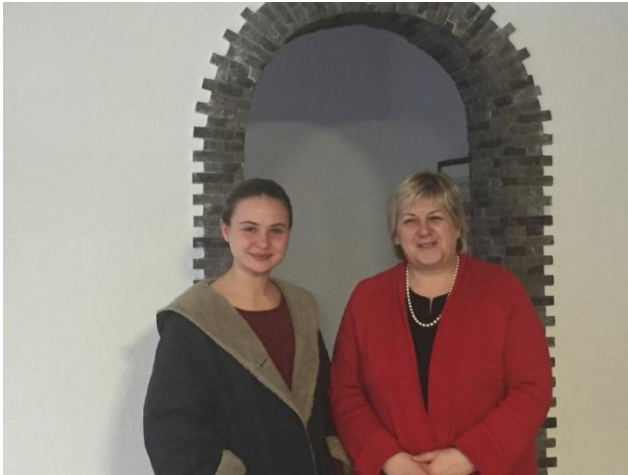
5. Die besten Klein- und Obstbrenner Badens kommen aus der Ortenau

Alle zwei Jahre werden im Frühjahr die besten Obst- und Likörbrände im Rahmen der Veranstaltung „Baden Best Spirits“ mit Bronze-, Silber-, und Goldmedaillen ausgezeichnet. Darüber hinaus wurden über 60 Ehrenpreise vergeben. Diese bekommen Brenner beim Erreichen der Höchstpunktzahl bei der vorausgegangenen Blindverkostung. Über 3.200 Proben wurden von 360 Betrieben eingereicht.



Höhepunkt war die Bekanntgabe der "Top Five" bei den Likören und den "Top Ten" bei den Bränden. Mit Johannes Halter aus Oberkirch, Franz Bruder aus Berghaupten und Ludwig Hettig aus Durbach kommen die drei Erstplatzierten bei den Bränden aus der Ortenau. Kordula Kovac gratulierte allen Preisträgern herzlich: *„Die große Vielfalt an qualitativ hochwertigen Genussmitteln und deren lokale Produktion ist ein Markenzeichen Badens. Insbesondere freue ich mich, dass die besten Bränden aus der Ortenau stammen“*, so Kordula Kovac.

6. Für ein Jahr in die USA – Kordula Kovac übernimmt Patenschaft bei internationalem Schüleraustauschprogramm



Der 'American Way of Life' wird für Ella Diepen bald Realität. Ab August geht die Schülerin ein Jahr in die Vereinigten Staaten von Amerika. Zwar steht weder die Gastfamilie noch der Ort fest, aber die Vorfreude ist schon jetzt groß.

Möglich gemacht hat diesen Traum die CDU-Bundestagsabgeordnete Kordula Kovac. Kovac wählte Diepen als ihr Patenkind im Parlamentarischen Patenschaftsprogramm (PPP) aus.

Das PPP findet in diesem Jahr bereits zum 33. Mal statt. Der Deutsche Bundestag vergibt in Zusammenarbeit mit Partnership International e.V. (ehemals Fulbright Gesellschaft e.V.) über dieses Programm jährlich Auslandsstipendien für qualifizierte Schülerinnen und Schüler.

Bei einem persönlichen Treffen stand für Kovac schnell fest: *"Mit Ella haben wir genau die Richtige gefunden. Ich bin mir sicher, dass sie in den USA ein spannendes und lehrreiches Jahr verbringen und eine gute Botschafterin für Deutschland sein wird. Und sollte es Probleme geben, stehe ich als Ansprechpartnerin für Ella selbstverständlich zu jeder Zeit zur Verfügung."*

Sie freue sich, so die Abgeordnete, über die Berichte von Ella aus ihrer Zeit in den USA und werde diese auch als Gastbeiträge in ihren sozialen Medien veröffentlichen.

Bitte Termin beachten:

Nächste **Bürgersprechstunde** findet am **Mittwoch, dem 15. Juni 2016**, von 15.00-18.00 Uhr statt.

Newsletter abonnieren?

Bleiben Sie immer auf dem Laufenden mit meinem Newsletter, in dem mein Team und ich Sie auf Neuerungen, Pressemitteilungen und Termine aufmerksam machen.

Sie können den Newsletter abonnieren unter: kordula.kovac@bundestag.de unter Nennung Ihres Namens und Ihrer Emailadresse.

Impressum:

„Neues aus Berlin“ ist ein Newsletter von Kordula Kovac MdB (CDU). Herausgeberin: Kordula Kovac MdB (verantw.), Schloßstraße 24, 77709 Wolfach, Telefon 07834 - 86 88 666, Telefax Fax: 07834 - 86 88 664, E-Mail: kordula.kovac@bundestag.de, Internet: kordula-kovac.de.